

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
3 (1878)**

13.12.1878 (No. 322)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906230](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906230)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Agenten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beauftragt: Böttner u. Winter in Oldenburg; Hansenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Rosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Hoff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. V. Danke u. Comp. in Oldenburg; C. Schüssler in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 322.

Brake, Freitag, 13. Dezember 1878

4. Jahrgang

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. Januar 1879 beginnende neue Quartal der

„Braker Zeitung“

laden wir hiermit ganz ergebenst ein. Abonnements-Preis 1 Mark.

Alle Postanstalten und Briefboten, sowie die untermzeichnete Expedition nehmen Bestellungen entgegen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Braker Zeitung“ bis zum 1. Januar unentgeltlich zugesandt.

Die Expedition.

Oldenburgischer Landtag.

(Schlußbericht der 8. Sitzung.)

5. über eine Petition des Brinkbesizers Egbers und Genossen zu Deich- und Sandhauer Gemeintheiten, wurde nach längerer Debatte, aus der sich die Unbegründetheit des Antrags der Petenten ergab, welche noch eingehender Prüfung der Sachlage von der Behörde rechtskräftig abgewiesen sind, zur Tagesordnung übergegangen;

6. der Vorschlag der Central-Einnahmen und Ausgaben des Großherzogthums wurde den der Vorlage entsprechenden Ausführanträgen gemäß angenommen und boten die Verhandlungen nichts Bemerkenswerthes;

7. bezüglich des Entwurfs eines Gesetzes, betr. die Revision der Art. 15 und 16 der Verfassung wurde nach einigen Verhandlungen die Regierungsvorlage gegen drei Stimmen angenommen und findet demnach eine Revision des Beitragsmodus zu den Deichlasten nicht wieder statt;

8. schließlich nahm der Landtag die Gesetzentwürfe für das Fürstenthum Lüneburg, betr. die Kosten der Visitation der Apotheker und betr. den Verzicht auf die dem Staate zuzehenden privatrechtlichen Verkaufrechte an, sowie die Vereinbarung zwischen der Regierung des Fürstenthums Lüneburg und dem Kirchenrathe der Kirchengemeinde Cuttin wegen Ueberlassung des Antheils an der Cuttiner Stadtkirche an die Kirchengemeinde Cuttin. Auch genehmigte derselbe in zweiter Lesung das Gesetz für das Großherzogthum Oldenburg, betr. neue Bestimmungen zum Gesetze über die Einrichtung des Unterrichts- und Erziehungswezens im Herzogthum Oldenburg.

9. Sitzung, 1878 Dezember 10, Morg. 10 Uhr. Eingegangen ist:

1. Schreiben der Staatsregierung, betr. den Vorschlag der Staatsguts-capitalien-casse des Herzogthums Oldenburg und des Landesmeliorationsfonds für 1879—81;

2. desgl. betr. die sofortige definitive Wiederbesetzung der ordentlichen Richterstellen bei ihrer Erledigung (Art. 104 des veränderten St.-G.-G.);

3. desgl. betr. die Landwirtschaftsschulen und den Vertrag mit der Stadt Varel über die Errichtung einer Landwirtschaftsschule in Verbindung mit der Realschule daselbst;

4. desgl. betr. den Vertrag mit der Fürstlich-Schaumburg-Lippeschen Regierung über die Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts (vertraulich);

5. Petition des Gemeinderaths zu Toffens, betr. Verlegung des Amtsgerichts nach Stolhamm;

6. desgl. des Gemeinderaths zu Damme, betr. Modification des Amtsratsbeschlusses vom 30. April d. J. wegen Ausbaus des Gaußenezses.

Tagesordnung:

1. In den Anschlag, betr. Mittel gegen die Feldmäuse werden gewählet die Abgg. Fuchting, Lehrhoff, Müller II., Ramien und Wenke;

2. der Entwurf eines Gesetzes für das Fürstenthum Lüneburg betr. Aufhebung der Verwaltungsämter

wurde mit dem Zufuge angenommen, daß dieses Gesetz die Zuständigkeit des Vorstandes der Stadt Cuttin in staatlichen Angelegenheiten nicht berühre. — Die gegen die Aufhebung des Verwaltungsamts Schwartau eingegangenen Petitionen wurden durch Annahme des Entwurfs für beseitigt erklärt;

3. der Landtag ertheilte seine Genehmigung zu dem Verfaufe des Postgrundstücks zu Bever an das deutsche Reich für die Summe von 22,500 M. Dasselbe hatte bisher nach Abzug der Reparaturkosten einen Nettoertrag von nur 270 M. jährlich;

4. der Entwurf eines Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg betr. den Betrieb von Dampfesseln und des für die Untersuchung der Dampfesseln zu zahlenden Gebühren wurde nach den Ausführanträgen angenommen. Eine nähere Mittheilung der betr. Verhandlungen wird für unsere Leser kein Interesse haben.

5. Die Petitionen selbstständiger Handwerker und Fabrikanten in Bever und des Vorstandes des Gewerbevereins in Brake, betr. die Heranziehung der sog. Wanderlager zu den Gemeindesteuern, wurden dem Ausführantrage gemäß der Staatsregierung zur geeigneten Berücksichtigung übergeben. Ein Antrag des Abg. Thyn, auf Vorlage gesetzlicher Bestimmungen dahin, daß eine nach der Zeitdauer und der Größe des Umfanges zu bemessende Abgabe an die Gemeindecasse (nicht an die Amtscasse) zu entrichten sei, wurde abgelehnt, nachdem sich die Abgg. Ahhorn und Hoyer dagegen ausgesprochen und der Reg.-Com. Mungenbeyer hervorgehoben, daß zur Zeit die Wanderlager Gegenstand der Verachtung der Reichsbehörden seien und daß dabei auch die Frage ihrer Besteuerung zur Erörterung kommen werde. Seitens der genannten Abg. wurde hervorgehoben, daß mit den Vorzügen der Reichsgewerbeordnung auch derartige Salaminitäten hinzunehmen seien und daß es auch unmöglich sei, die sehnsüchtigen Kaufleute von dieser Plage zu befreien, da eine geringe Ab-

Heimathlos.

Roman von A. Werner.

(Fortsetzung.)

Sie riß sich los und wollte entfliehen. Aber der Marquis, der schnell seinen Platz am Tische verließ, verhinderte ihre Flucht.

„Welch eine thörichte Furcht ergreift Dich, mein holdes Kind?“ sagte er. „Du bist hier unter Freunden, die Deine Schönheit mit Bewunderung erfüllen. Hörst Du denn nicht, was man Dir entgegenrief, daß Du die Königin meines Festes sein sollst? Du wollest mit mir sprechen. Doch bevor Deine Lippen sich öffnen, vernimm mein Geständniß, das ich hier vor allen meinen Freunden ausspreche: „Ich liebe Dich, wie ich bis jetzt noch kein Weib geliebt habe!“

Agnes, welche in diesen Worten nur die tödtlichste Verleumdung sah, gewann ihre verlorene Fassung wieder. Sie entriß ihm ihre Hand und richtete sich stolz empor.

„Aber ich liebe Sie nicht, Herr Marquis!“ rief sie laut, wenigleich mit zitternden Lippen. „Ich verabscheue Sie, wie keinen andern Menschen auf der Welt. Wie können Sie es wagen, so zu mir zu sprechen, Sie, der mich durch Ihren elenden Bedienten aus Paris entführen ließ, und mich von meinem blinden Schwester, die die Angst um mich tödten

wird, mit ruchloser Gewaltthat trennte!“

Sie wandte sich von ihm ab und den andern Edelkenten zu, welcher dieser Scene schweigend beiwohnten.

„An Ihrer Kleidung, meine Herren, sehe ich, daß Sie Edelkente sind. O, ist denn jeder Funke von Ehre in Ihnen getödtet, daß sich kein Arm erhebt, um einem unschuldigen, von einem Eheflosen geraubten Mädchen Schutz und Hilfe zu verleihen?“

Die in der Nähe des Marquis weilenden Gäste, die mit dem Schlossherrn von gleicher Gesinnung waren, gaben keine Antwort.

„Also Keiner! Keiner!“ rief die Unglückliche. O, mein Gott, so bin ich verloren!“

„Das sind Sie nicht, mein Kind!“ versetzte plötzlich eine ernste Stimme in ihrer Nähe. „Es giebt noch Edelkente in Frankreich, die ihren Arm und ihren Degen Unglücklichen und Schutzlosen weihen.“

Der diese Worte sprach, war Henri von Vertum. Er hatte von seinem Plaze aus Alles, was geschah, mit Entrüstung beobachtet und in Agnes das junge Mädchen erkannt, das er vor einigen Monaten am Walde zu Rouberge mit ihrer blinden Schwester gesehen, und war zu ihrem Schutze hervorgetreten.

Mit kräftiger Hand trennte er Agnes von dem Marquis und bot ihr seinen Arm an.

Eine launlose Stille war entstanden, die jedoch bald unterbrochen wurde.

„Was, Du wagst es, hier den Herren zu spie-

len?“ rief der von Wein und Leidenschaft erhitzte Fleury. „Ich allein habe hier zu befehlen. Hinweg von dem Mädchen, wenn Dir Dein Leben lieb ist!“

Er stürzte auf Henri von Vertum zu, um ihn Agnes zu entreißen. Dieser aber stieß ihn heftig zurück und zog seinen Degen.

„Ich tödte Sie, wenn Sie es wagen, das Mädchen zu berühren!“

Diese Drohung trieb den Halbberauschten vollends zur Raserei. Auch sein Degen flog blitzschnell aus der Scheide. Ein schneller, entscheidender Kampf erfolgte, in dem der Besonnene unter den Kämpfern Sieger blieb. Nach ein paar rasch geführten Stößen sank der Marquis schwer verwundet mit einem dumpfen Wehlaut zusammen. Da beide Gegner ebenbürtig waren und die Gesellschaft Henri von Vertum als den Neffen des Polizeiministers, des Grafen von Dardinières, kannte, der seit Kurzem mit Strenge dem sittenlosen Treiben des Adels auf seinen Schlössern und in seinen Häusern in und um Paris nachspüren ließ, so hatten die andern Kavaliere sich kühnlich nicht in den Streit gemischt, sondern ihre Damen, unter denen mehrere laut aufschriehen, zu beruhigen gesucht.

Während des Kampfes hatte Agnes, die Hände vor dem Antlitze, in schreckensvoller Erwartung dagestanden. Als sie den Schmerzensruf des Gefallenen hörte, blickte sie nach der Stelle, woher der dumpfe Laut ertönte. Sie sah den edlen jungen Mann, der kühn sein Leben für ihre Ehre eingesetzt

gabe für die Inhaber der Wanderlager, welche große Summen indes schon allein für die öffentlichen An- kündigungskosten verausgaben, keine Rolle spiele, eine erhebliche Bestenuerung derselben aber einem mit dem Reichsgesetze im Widerspruch stehenden Verbote nahe komme;

6. der Entwurf eines Gesetzes für das Fürstenthum Birtensfeld, betr. Abänderung des Gesetzes, betr. die Stempelgebühren, welcher mit dem für das Herzogthum erlassenen bezüglichen Abänderungsgesetze übereinstimmt, wurde vom Landtage angenommen;

7. der Landtag erledigte schließlich die Gesetzesentwürfe für das Fürstenthum Lübeck, betr. das eheliche Güterrecht, das Erbrecht, die Theilbarkeit der Grundbesitzungen und das Einführungsgezet zu diesen Gesetzen. Dieselben sind im Wesentlichen mit den betreffenden Oldenburger Gesetzen übereinstimmend.

**** Brafe.** Mit Riesenschritten geht es jetzt der schönen Zeit entgegen, wo Alles (mit Ausnahme der Familienväter) juchzt und jubelt. Alleinlebende Personen kommen zwar auch bei näherer Betrachtung stets zu kurz, aber im allgemeinen Freudenrausch bleibt keine Zeit, solche philiströse Erwägungen anzustellen. Schlimmer ist es schon mit dem praktischen Nutzen eines Geschenks. „Was wünscht Dieser oder Jener?“ — diese Frage wird jedes Mal beherzigt, und doch, welche Mühe spielt den gütigen Gebern mitunter der Zufall! Eine Dame in einem benachbarten Orte erhielt gelegentlich ihrer Hochzeit acht elegante Butterdosen. Nicht weniger übel erging es einem Landmann, dem Schwester, Frau und Schwiegermutter in geheimnißvoller Weise einen Schlafrock zum Geburtstag schenkte. Das Geschenk war, wie die sechs Augen richtig herauscalculirt hatten, dem Wunsche des Hausherrn im höchsten Grade entsprechend, aber beim Anpassen schien der Hausherr den Schlafrock reichlich lang zu finden, ohne sich gerade darüber auszulassen. Jede der Damen nimmt sich nun apart vor, zu geeigneter Zeit in völliger Einsamkeit dem Schaden abzuhelfen; als Folge der Geheimtueri zeigte sich am andern Tage, daß aus dem Schlafrock durch dreimaliges Verkürzen eine leidliche Jacke geworden war. — Reichlich Gelegenheit, sich nach passenden Geschenken umzusehen, ist hier vollaus gegeben, und über Höhe der Preise können sich wohl nur Personen beklagen, denen das Hereinfallen zur Gewohnheit geworden ist. So kaufte Einsender vor einiger Zeit ein Paar kernige, doppeltsohlige rindlederene Stiefel für neun Mark; — natürlich will, wie immer, gute und billige Waare gesucht werden.

— Wie uns mitgetheilt wird, sollen von einer hiesigen Schiffswerft sowohl, als auch aus der H'schen Fabrik je eine Anzahl Arbeiter wegen Mangel an Beschäftigung entlassen sein.

**** Hammelwarden.** In der am Donnerstags v. W. stattgefundenen Verheuerung der zur hiesigen Pfarre gehörigen Ländereien wurde ein durchschnittlicher Miethspreis von 160 M. pro ha erzielt. — Die Nachforschungen nach dem Räter R. aus Hammelwardermoor, über dessen plötzliches Verschwinden wir neulich berichteten, sind erfolglos geblieben. Nur seine Wäse ist zufällig im Sietief gefunden und nimmt man daher allgemein an, daß er dort verunglückt sei. (D. J.)

hatte, unversehrt vor sich und ihre dankbaren Blicke hoben sich zu dem Dem empor, der ihr den Retter in der höchsten Noth ihres jungen Lebens gesandt hatte.

„Trage Sorge für Deinen Herrn,“ sagte Henri von Bertin zu Francois, der sich bereits mit dem Verwundeten beschäftigte. „Er hat sein Schicksal verdient.“ Dann führte er das zitternde Mädchen von dem Schauplatz, wo das Kastor in glänzender Hülle prangte und wo ihre Seele unfägliche Qualen erlitten, hinweg.

„Gemeinam wollen wir Ihre blinde Schwester suchen,“ sagte er, ernst in das verfürte Antlitz seiner Begleiterin blickend, „und der Himmel wird uns helfen, sie aufzufinden!“

6. Kapitel.

In der Mitte des Monats December, wo bereits die rauhe Jahreszeit eingetreten, die letzten Blumen der Felder und Gärten, wie die Blätter der Bäume dem eignen Hauch des Nordwinds erlegen waren, befand sich in den Stunden, die der Mittagzeit vorangehen, die Gräfin von Dardinières in dem Wohnzimmer ihres Hotels, mit einer Stickerin beschäftigt, die sie zu einem Weihnachtsgeschenk für ihren Gemahl bestimmt hatte.

Von ihrem Sitze dicht an den Fenstern, die nach dem hinter dem Hotel befindlichen Garten hinausgingen, blickte sie mehr als einmal in die jetzt kalte, freundlose Natur hinaus und wenn sie es that,

**** Delmenhorst.** Die 13- bis 14jährige Tochter der Arbeiterin Uhlhorn hatte, wie der „G.“ schreibt, am Sonnabend Abend eine Flasche Petroleum geholt und wollte das Feuer im Ofen anzumachen. Sie benutzte dazu etwas Petroleum, hatte aber das Unglück, ihre Kleider damit zu begießen. Diese faßten Feuer, und im Nu standen dieselben in hellen Flammen. Das unglückliche Mädchen eilt auf die Straße und den auf ihr Geschrei herbeieilenden Nachbarn gelang es auch bald, die Flammen zu löschen, doch hatte das unglückliche Kind so starke Brandwunden erlitten, daß es am Sonntag denselben unter den furchtbarsten Qualen erlegen ist.

Vermischtes.

— In Wallisch-Birken starb dieser Tage ein Weib, welches noch einen Tag vor dem Tode mit ihrem Manne einen Streit hatte. Die Angehörigen des zarten Geschlechts von Wallisch-Birken behaupteten nun, daß der Mann an dem Tode seiner Gattin Schuld sei. Bei dem Leichenbegängniß vereinigten sie sich und verlangten, daß er seinem Weibe ins Grab nachfolge. Begreiflicherweise hatte er keine Lust, diesem Verlangen zu entsprechen, weshalb die „Damen“ ihn ins Grab auf den Sorg warfen und ihn mit Erde und Steinen zu bewerkeln begannen. Nur durch das Dazwischentreten des Geistlichen wurde der Wüthener gerettet und konnte in eine andere Gemeinde zu Verwandten entfliehen.

— In Steglitz bei Berlin hat sich der Sohn eines Fuhrherrn im Irstreich ertränkt, aus Gram darüber, daß er nicht — zum Militär genommen wurde. Derselbe dürfte wohl wenige Nachahmer finden.

— Ein entfegliches Verbrechen ist am 26. Nov. in dem Dorfe Ritenbach im Canton Solothurn in der Schweiz verübt worden. Hart an der Hauptstraße Solothurn steht mitten im Dorfe ein Strohhans, das von älteren, ziemlich wohlhabenden Schwestern bewohnt war. Am 27. November fand man die beiden Personen mit eingeschlagenen Schädeln todt, die eine in der Stube, die andere in der Küche. Offenbar liegt ein Raubmord vor. Von den Verbrechern hat man noch keine Spur.

— Richter: Also das wäre Ihre Aussage, die müssen Sie jetzt behaupten. — Haben Sie schon öfter geschworen? — Zeuge: „Jawohl, Herr Richter.“ — R.: „Haben Sie auch immer richtig geschworen?“ — J.: „O ja, mehrschten deels.“

Angekomm. u. abgegang. Schiffe.

Angekommen in Brafe:

Dezember		
6. Holld.	Jacoba, Moester, mit Holz v. Christiana.	
6. Dtsch.	Einigkeit, Hamm, mit Cement v. Schwarzehütten.	
7. Holld.	Gooregt, Huges, mit Holz v. Fredrikstad.	
7. Dtsch.	D Delbrück, Dewers, mit Hafer v. Riga.	
8. "	Apfrodite, Nooitce, mit Kohlen u. Cement v. Hartlepool.	

entquoll ein leiser, aber tiefer Seufzer ihrer Brust. „Kalt und leer, wie das Leben, das ich seit sechs-zehn Jahren führe,“ murmelte die blasse, doch noch immer schöne Frau vor sich hin. „Wie die Blumen und Blätter dort abfallen, so sind auch alle meine Hoffnungen vom Schicksal vernichtet, meine schönen Jugendträume zerstört. Zwar draußen wird es einst im warmen Sonnenlicht des Frühling wieder grünen, blühen und duften, aber mein Dasein wird arm und trostlos bleiben, wie es seit dem Tage war, wo man mir gewaltam mein Kind entriß und mich zwang, um die Ehre meiner Familie zu retten, dem ungeliebten Manne meine Hand zu reichen.“

Sie hielt inne, senkte den Kopf und fuhr dann in halblautem Selbstgespräche fort:

„Wo magst Du weilen, mein süßes Kind? Deckt Dich schon die Nacht des Grabes, oder hat der Allmächtige seine Hand schützend über Dich gebreitet, wie ich es in der schweren verhängnißvollen Stunde von ihm erflehte, und Dich am Leben erhalten? Ist es so, wurde mein Gebet erhört, so möge dein Segen Dich ferner begleiten. Vielleicht kann Dir in beschränkten Verhältnissen ein besseres Glück zu Theil werden, als Deiner Mutter im Hause des Reichthums und Glanzes wurde. Ach, nur einmal sehen, Dich nur noch einmal in meine Arme schließen und Dir zulüfteln: „Ich bin Deine Mutter!“ und dann sterben, das ist das Einzige, was ich jetzt noch ersehne.“

Sie hatte eben ihr Selbstgespräch geschlossen, als

8. Engl. J. P. Taylor, Campen, mit Städt. v. Newcastle.
10. Dtsch. Petrus, Feldtmann, mit Cement von Schwarzehütten.
11. " Ewan Dumas, Zachtmann, mit Holz v. Laurvig.

Abgegangen von Brafe:

Dezember		
6. Engl.	Anna, Hibbard, in Ballast n. Newcastle.	
7. "	Ann Catharine, Griffiths, in Ballast n. Newcastle.	
7. Dtsch.	Aldler, Hedemann, mit Melassen nach Dänkischen.	
10. "	Por, Steuer, leer n. Clskleth.	
10. "	Diana, Risch, leer n. d. Kühe.	

Angekommen:

Nov. 28. Anna, Oltmann, v. Hamburg in Sandholm.

Abgegangen.

- Dez. 4. Anna, Mönnich, v. Bourdeax n. Roumen.
5. Eduard König, Ditte, Dreijnd pass. v. Memel n. London.
6. Janna, Sieffen, v. Grangemouth n. Brafe.
6. Bertha, Wolters, Brawle Point pass. n. westw.
7. Anna, Pundt, " " " "
7. Genius, Planke, " " " "
7. Biene, Sandersfeld, Rjard pass. v. Bremen n. d. Westküste Afrika's.
8. Petrus, Feldtmann, v. Cuzhaden n. Brafe.
8. Aienen, Drees, " " " St. Thomas.

Veritas.

(Internationales Register für Schiffclassification.)

Schiffsunfälle im October 1878.

Laut vom Bureau Veritas veröffentlichter statistischer Zusammenstellung betrug die Anzahl der im October d. J. bekannt gewordenen Schiffverluste 136 Segelschiffe und 15 Dampfer, welche sich der Flagge nach wie folgt vertheilen:

	Segelschiffe.	Dampfschiffe.
England	47	9
Merica	25	1
Norwegen	13	—
Frankreich	12	1
Deutschland	8	—
Holland	5	1
Italien	5	1
Dänemark	3	—
Oesterreich	2	—
Spanien	2	—
Rußland	2	1
Schweden	2	—
Belgien	—	1
Mexico	1	—
Nicaragua	1	—
Portugal	1	—
Unbestamt	8	—
	136	15

Unter den Segelschiffen befinden sich 6 und unter den Dampfern 1 als verschollen gemeldet.

die Thür von außen geöffnet wurde und ein hochgewachsener Mann, dessen Jüge Ralte und Streng verriethen, ins Zimmer trat. Es war Clotildens Gatte, der Polizeiminister, Graf von Dardinières. Die blasse Frau werdete sich dem Fenster zu und trocknete die letzte Thräne, die ihre Wange benetzte. Aber wie schnell das auch geschah, der scharfe Blick des Grafen hatte es bemerkt. Mit ironischem Lächeln sagte er:

„Wie gewöhnlich in trüber Stimmung, Madame. Nun, Sie haben auch Grund dazu. Wahrhaftig, Ihr Unglück ist tief zu bedauern. Mit einem Manne vermählt, der dem höchsten Adel Frankreichs angehört, dem Seine Majestät, Ludwig der Sechszehnte, sein Vertrauen schenkt, umgeben von Glanz und Reichthum, in allen Circeln verehrt wegen Ihres Geistes, bewundert wegen Ihrer Schönheit, — es ist kaum zu fassen, wie Sie diesen elenden Zustand noch länger zu ertragen vermögen.“

Die Gräfin, die sich vor ihrem Fanten erhoben sah, antwortete:

„Sparen Sie Ihren Hohn, Herr Graf,“ erwiderte sie. „Er verwundet mich nicht mehr, — bin ich doch seit Jahren an diese Sprache gewöhnt, seit jenem Tage, wo ich Ihnen offen erklärte, daß mit der Hand, die ich Ihnen auf Befehl meines Vaters am Altare reichte, nicht mein Herz verbunden sei. Dennoch glaube ich, als Ihre Gattin meine Pflicht erfüllt zu haben. Oder wagen Sie es, zu behaupten, daß ich in dieser Hinsicht einen Vorwurf verdiene?“ (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Am 14. d. M., Vorm. 10 Uhr, wird in öffentlicher Sitzung durch das Loos die Reihenfolge bestimmt werden, in welcher die gewählten Gerichtschöffen an den ordentlichen Polizeigerichtssitzungen des Jahres 1879 Theil zu nehmen haben.
Brake, den 4. Dec. 1878.
Großherzogl. Amtsgericht.
J. B.
Straderjan. Willens.

Brake.

In Concursfachen der Gläubiger der Firma **Lienemann & Co.** hieselbst soll das zur Masse gehörige bedeutende Lager von

Manufacturwaaren aller Art binnen kurzer Frist gänzlich ausverkauft werden, zu und unter Einkaufspreisen.

Meiners, Concurs-Curator.

Laterna Magica, Wunder-Camera, Dampfmaschinen, kleine gangbare, Baubearbeitungs- und Verirrtartikel, sowie viele andere nützliche Sachen.
J. Bredendiek.

Festgeschenken

empfehle mein Lager von **Reisefässern, Reisetaschen, Knaben- und Mädchen-Schul-tornistern und Taschen in allen Größen, Damenkovern und Taschen, Hosenträgern, Fußflissen, Fußbänken, Fußsäcken** etc. zu den billigsten Preisen.

Rud. Schmidt.

Mein **Manufactur- und Weißwaaren-Lager,** Regen- und Winterpaletots, Woll- und Fantasie-Artikel, Capotten, Kopf- und Taillen-Tücher, Westen, Seelenwärmer, Cachenez, Kragen, Garnituren, Schürzen, Corsetten etc. empfehle bei billiger Preisstellung.
Im Zollverein.

C. Mennecke.

Heute eingetroffene

Butter

verkaufe: feinste Qualität per 1/2 Kilo 60 S., etwas geringere Waare per 1/2 Kilo 50, 40 u. 30 S.
Joh. de Harde.

Werkzeugkasten

mit wirklich brauchbarem Werkzeuge, sowie **Laubsägeartikel**
empfehle
S. Bredendiek.

Reißezeuge,

beste Qualität, zu billigen Preisen, empfehle
S. Bredendiek.

Zu Festgeschenken

halte mein Lager von **Porzellan, Steingut, Glas- und Schonwaaren** bestens empfohlen.
Im Zollverein.
C. Mennecke.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle:
Blühende Camellien, Thuja's (Bäume des Lebens), Blattgewächse aller Art und sonstige blühende **Zopf-Blumen.**
Brake. **J. Baumann, Gärtner.**

Schlittschuhe

empfehle
S. Bredendiek.

Vorzügliche trockene

Ninderdärme

empfehle
J. L. Alberts.

Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

Spiel Dosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarettenhänder, Schweizerhäschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handhuhlkosten, Briefbeschwerer, Blumenrasiere, Cigaretten-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfehle

J. S. Selter, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann directen Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl **Petroleum-Lampen,** als Tisch-, Wand- und Hängelampen mit Zug, sowie **Petroleum-Kochmaschinen, Torfkasten** von 4 Mk. 50 Pf. an, **Kohlenkasten** von 2 Mk. 25 Pf. an, ferner: für Haus- und Kücheneinrichtung: **Kupfer-, Messing-, Eisen-, verzinnete, emaillierte und lackirte Blechwaaren,** sehr billig.

J. Küsing.

Steinkohlen.

Große Stück- und Aushkohlen, besonders gut brennend, kleinere frei in's Haus per Hectoliter 1 Mark 50 Pfg.
Joh. de Harde.

Keine Hühneraugen mehr!

Die bei mir vorrätigen bewährten Hühneraugen-Pflaster lindern sofort den Schmerz und vertilgen das Hühnerauge sicher. Stück 10 S., Dg. 90 S. Bei Franco-Einsendung von 1 Mk. in Marken erfolgt 1 Duzend franco.

C. Schlotte, Oberstr. 41, Bremen.

Bürgerclub zu Klippkanne bei Herrn Fr. Meine.

Am Sonntag, den 22. Decbr.: **Weihnachts-Ausstellung,** verbunden mit **Concert** und Vergnügungen für Kinder.

Anfang 6 Uhr Abends. Karten à 25 S sind bis zum 21. December im Vereinslocale zu haben. Nichtmitglieder, welche im Besitz von 2 Karten sind, haben freien Zutritt.

Die enthüllte Zukunft oder Wahrsagekunst.

Enthält: Kartenlegen, Wahrsagen, Planeten, Traumdeutung, nebst Punktirung. Zur Unterhaltung u. Belustigung für Jedermann von Mlle. Lenormand. — Preis 50 Pfg. Gegen Einsendung von 53 Pfg. versendet franco. **H. Haake, Verlagsbuchhandlung in Bremen.**

Lustige und köstliche Pöllerabendscherze

oder Hochzeitsgedichte und -Vorträge, nebst Aufführungen für 1, 2 u. mehrere Personen in hochdeutsch und plattdeutsch v. A. Freudenreich.

Enthält: Das Mattemädchen. Der Packerjunge. Eine Jägerin. Eine Köchin. Klopptantenmacher. Eine Berliner Döner. Der Hamburger Arbeitermann u. seine hochgelehrte Frau. Der Kaffeelächel. Ein Töpferjunge. Die Alpennerfrau. Der alte Seemann. Glaube, Liebe und Hoffnung. Ein reisender Handlungsgehilfe. Der Vogelwürger. Der Nachtwächter. Die Kranzrede. Der Schloffer. Eine Freandin der Braut. Die Häterfrau. Der Schusterjunge. Der Handelsjude. Der Schornsteinfeger. Nöse und Myrthe. Claus und Grete. Der Kaufmann. Der Gypsfiguren-Hande. Die Wädelfrau. Hochzeitsgedichte zu einem Paar Paustoffeln. Der Weinbändler. Die Schuhmacherin. Der Ehestandshauke. Die Tochter des Regiments. Hochzeitsgedicht mit einer Schachtel voll Lebensmittel. Die Dorf-Räthe. Zum Geschenk für eine Dame. Hochzeitsgedichte. Der Kromerjunge. Die Weinstocke eines eigenen Haushandes. Lied von Beträgen. Der Gespielte. Die Wärtlerin mit den Erstlingsstücken. Eine alte Frau mit einem grauen Kopf. Der Conditorenbüchse. Der alte Soldat. Der Tischlerlehrling. Doctor Poltsche. Der Scheider. Die Gärtnerin. Zur silbernen Hochzeit. To'n silbern Pulterabend. Zur goldenen Hochzeit. Toaste und Trinksprüche. — Preis 1 Mark. Zu beziehen gegen vorherige Einsendung von 1 Mark 10 Pfg. franco, oder Postnachnahme durch **H. Haake, Verlagsbuchhandlung in Bremen.**

An das Licht.

Oder: Wer ist der Mörder? Novelle von Dieder. Gärtner. Preis 50 Pfg. Gegen Einsendung von 53 Pfg. versendet franco. **H. Haake, Buchhandlung in Bremen.**

Kriegerverein zu Brake. Geselliger Abend.

am 15. December 1878.

Zum Vortrag kommen:

Lockenköpfchen.

Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Hopf.

Ein treuer Bursche.

Posse mit Gesang in 1 Akt von W.

Komische Gerichtsscene

mit Gesang von E. Woll.

Ein Tag in Saarbrücken

oder:

Der Franzose in der Falle.

Humoristisches Kriegsbild mit Gesang von Hirth.

ANFANG 8 UHR ABENDS.

Hotel Vereinigung.

Heute, Freitag, und morgen, Sonnabend,

große brillante

Vorstellungen

Anfang Abends 8 Uhr.

H. Dippel, Director.

Am zweiten Weihnachtstage

Ball.

Freundlichst ladet dazu ein **Fr. Meine.**

Brake im Zollverein.

Zu Weihnachts-Geschenken

halte bestens empfohlen:

Uhren aller Art,

Talmit- und vergoldete Uhrketten, Medaillons und feinere Schmucksachen; auch Handharmonica's, Alles in sehr schöner Auswahl und zu sehr billig gestellten Preisen.

Silb. Cylinderuhren v. 20 Mk. an, Gold. Herren-Uhren v. 60 Mk. an,
do. in Ancere v. 30 " an, do. Damen-Uhren v. 35 " an,
Schöne, 14 Tage gehende Regulatüre mit Schlagwerk, von 45 Mk. an.
Eine Parthie getragener, guterhaltener Silberner Spindel-, Cylinder- und Ancereuhren schon von 7 Mk. 50 Pf. an.

Alles unter Garantie und zollfrei!

G. Lidecke.

Dresch-Maschinen

für Handbetrieb; 1- bis 4spännig mit Puherei und ganz neuen Verbesserungen in im rühmlichst bekannter Güte liefern zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Häcksel-Maschinen

2 bis 6 Fängen schneidend, welche sich durch ihren leichten Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Construction die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von 400 Mk. an; frei jeder Bahnstation.

Neue Schrot-Mühlen

mit gezähnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich gut geschrotet werden können, sehr leicht gehend, pr. Stunde 1 Ctr. liefern, liefern von 400 Mk. an. Kleinste mit gezippten Walzen für 1 Pferd 400 Mk. Größere für Hand- und Kraftbetrieb von 125-300 Mk. Abbildungen und Preisverzeichnisse auf Wunsch franco und gratis.

Solide Agenten erwünscht, wofür wir noch nicht vertreten sind.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Weihnachts-Geschenke.

Wasch- und Bring-Maschinen, Zengrollen, Brotschneide-Maschinen, Fleischhack- und Wursttopf-Maschinen, Petroleum-Kochmaschinen, Torf- und Kohlenkasten, Ofenvorfüße, Geräth- und Schirmständer, Feuergeräte, Gabeln und Messer, als: Tisch-, Tragir-, Dessert- und Taschenmesser in großer Auswahl, Haushaltungswaagen, sowie eine große Auswahl in allen möglichen praktischen neuen Haushaltungs-Artikeln zu billigen Preisen.

Sämmtliche Sachen unter Garantie und tausche nicht convenirende Gegenstände um.

H. Kredendiek.

Um mit meinen

Wollsa chen

zu räumen, verkaufe

Pelerinen, Seelenwärmer, Faillen und Kopfstücker

zu und unter Einkaufs-Preisen.
Brake, im Dezember 1878.

P. L. Janssen.

110. Auflage

Sie ein Buch, welches wie „Dr. Witz's Naturheilmittelbuch“ rühmlich bewährte und leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten theilt, kann eine so warme Verbreitung erlangen, daß bereits die 110. Auflage notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranter seinen Ankauf, denn wie aus den beigedruckten Attesten ersichtlich ist, fanden auch jene Fälle, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben, einen Ausweg aus dem 544 Seiten starken, reich illustrierten Buche*) besendet Witz's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco.

*) Preis 1 Mark, vorrätig in der Buchhandlung von Büttmann und Gerriets Nachfolger in Brake, welche dasselbe für 1 Mk. 20 Pf. in Briefmarken überallhin franco versendet.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, wie im vorigen Jahre, ein große Parthie, 5- bis 600 Stück

Tannenbäume

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zum Verkauf bereit halte, solche Preise zugesichert.

Verkaufstag im Pachtbause des Herrn Bürgermeister Müller, von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr.

C. Krüning.

Billigste Bezugsquelle f. Weihnachten!

Emil Hohorst, Berlin, Alexandri-nenstr. 98.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Zusendung des Gewünschten mit directer Post franco!

- Fritz Reuter's sämmtl. Werke elegant gebunden** . . . statt 60 M. nur 25 M.
Vater's Weltgeschichte . . . statt 59 M. nur 50.- M.
Byron's Werke . . . 9 M. „ 8.- M.
Chamisso's Werke . . . 9 M. „ 5.- M.
Göthe's Werke . . . 30 M. „ 24,50 M.
Hauff's Werke . . . 9 M. „ 6,50 M.
Heine's Werke . . . 45 M. „ 35.- M.
Homer's Werke v. Vogl . . . 4 M. „ 3.- M.
Horaz's Werke v. Vogl . . . 4 M. „ 3.- M.
Körner's Werke . . . 3 M. „ 1,50 M.
Kleist's Werke . . . 12 M. „ 9,50 M.
v. Platen's Werke . . . 6 M. „ 4.- M.
Schiller's Werke . . . 9 M. „ 4.- M.
Shakespeare's Werke (Deutsch v. Schlegel u. T.) . . . 15 M. „ 11,50 M.
Zschokke's Novellen . . . 20 M. „ 14.- M.

Für diesen billigen Preis liere ich nicht etwa nur eine Auswahl, sondern sämmtliche Schriften der genannten Autoren in Original-Ausgaben.

Die Werke sind sämmtlich neu, frisch, sauber und elegant gebunden, mit einem Worte tadellos.

Größtes Lager

von Briefstellern, Complimentbüchern, Gratulationsbüchern, Kochbüchern, Potlertscherzen, sowie für die Weihnachtszeit

Jugendschriften, Bilderbücher, Atlanten, Kalender etc.
Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

Emil Hohorst, Buchhändler, Berlin, Alexandri-nenstrasse 98.

Spielwaaren v. Blech

empfiehlt

A. Küsing.

Liebig's Kумыs

ist laut Gutachten medic. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Halschwindt, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Nusten mit Auswurf), Rückenmarkschwindsucht, Asthma, Bleichsücht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Herstellung Kумыs-Anstalt, Berlin W., Verlag. Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Kумыs-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 Pf. exel. Verpackung. Ärztliche Brochüre über Kумыs-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kумыs.

L. Frank, Berne,

hält sein photographisches Atelier bestens empfohlen.
Reisekosten werden vergütet.

Cours-Bericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 11. Dezember 1878.	Gekauft.	Verkauft.
4 ^o /o Deutsche Reichsanleihe — (Al. St. im Verkauf 1 ⁴ / ₁₀ höher.)	94,60 %	95,40 %
4 ^o /o Oldenburgische Coniols — (Al. St. im Verkauf 1 ⁴ / ₁₀ höher.)	— %	99 %
4 ^o /o Steinhammer Anleihe — — —	98 %	99 %
4 ^o /o Severische Anleihe — — —	98 %	99 %
4 ^o /o Landwirth. Central-Faundbriefe	94,30 %	94,80 %
3 ^o /o Oldenburgische Prämien-Anleihe per Stück in Markt	135,90	137,40
5 ^o /o Ostin-Vobder Prioritäts-Oblig.	102 %	— %
4 ^o /o Freib.-Wittener gar. Prior.	101,25 %	— %
4 ^o /o Brem. Staats-Anl. v. 1874	101,25 %	— %
4 ^o /o Oldenburg. Anleihe	101 %	— %
4 ^o /o Westpreuss. Provinz-Anleihe	94,50 %	95,80 %
4 ^o /o Preussische consolidirte Anleihe (Al. St. im Verkauf 1 ⁴ / ₁₀ höher.)	104 %	105 %
4 ^o /o Preuss. consolidirte Anleihe	92 %	93 %
4 ^o /o Sächs. Hyp.-Bank-Faundbr.	101 %	— %
5 ^o /o Faundbr. der Rhein. Hyp.-Bank	96,75 %	96,75 %
4 ^o /o do. do.	— %	— %
4 ^o /o do. do.	— %	— %
Oldenburgische Landesbank-Actien — (40 ^o /o Cuz. u. 5 ^o /o R. v. 1. Jan. 1878.)	126 %	— %
Oldemb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40 ^o /o Cuz. u. 4 ^o /o R. v. 1. Jan. 1878.)	136 %	— %
Oldemb. Eisenb.-Actien (Agg. u. H. v. 1. Juli 1877)	— %	— %
Oldemb. Eisenb.-Actien pr. St. a. R. i. W. d. Reichsa. u. Niederdam kurz i. 100 "	168,45	169,25
do. auf London, „ für 100 "	20,41	20,51
do. auf Newyork in G. 1 Doll. „	4,17	4,23
do. auf „ in Pap. 1 „	4,15	4,21
Holländ. Banknoten für 10 „	16,73	—

Eisenbahn-Fahrplan. Richtung Nordenhamm-Gude.

Stationen.	Abfahr.	Wegs. (Dorm. u. Abss.)		
		P. 3. 1.	G. 3. 4.	P. 3. 1.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	6 40
Großenfel	"	6 25	11 55	6 45
Kleinensfel	"	6 30	12 5	6 50
Nordenfischen	"	6 40	12 15	7 —
Golzwarden	"	6 45	12 25	7 10
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 16
	Abfahrt	6 59	12 55	7 26
Sammelwarden	"	7 5	1 —	7 37
Elsfleth	"	7 15	1 15	7 50
Berne	"	7 20	1 30	8 —
Neuenkoop	"	7 30	1 40	8 10
Gude	Ankunft	7 38	1 50	8 19

Richtung Gude-Nordenhamm.

Stationen.	Abfahr.	Wegs. (Dorm. u. Abss.)		
		P. 3. 1.	G. 3. 4.	P. 3. 1.
Gude	Abfahrt	8 10	2 55	9 1
Neuenkoop	"	8 15	3 5	9 10
Berne	"	8 25	3 20	9 18
Elsfleth	"	8 40	3 40	9 30
Sammelwarden	"	8 50	3 55	9 39
Brake	Ankunft	10 1	4 11	9 48
	Abfahrt	10 13	4 26	9 54
Golzwarden	"	10 19	4 30	9 59
Nordenfischen	"	10 30	4 45	10 5
Kleinensfel	"	10 40	5 —	10 15
Großenfel	"	10 48	5 8	10 20
Nordenhamm	Ankunft	10 55	5 15	10 25

Passagierfahrt a. d. Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Morgens.
Von Bremerhaven nach Bremen 8 Uhr Morgens.